

# INHALT

VORWORT .....	13
---------------	----

## TEIL I: PLENUM

BEGRÜSSUNG DURCH DEN ALT-DEKAN DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT DER ERNST-MORITZ-ARNDT-UNIVERSITÄT GREIFSWALD PETER HIRTZ .....	17
WIDER DEM SCHULREFORM-STAU IN DEN NEUEN BUNDES- LÄNDERN. ZU MODERNISIERUNGSEFFEKTEN VON REFORM- UND ALTERNATIVSCHULEN FÜR DAS REGELSCHULWESEN ANDREAS PEHNKE .....	21
A. Greifswald als Tagungsort zur Reformpädagogik .....	22
B. Hemmnisse und Spielräume für Reformpädagogik in den neuen Bundesländern heute..	23
C. Zur Spezifik der Reform- und Alternativschulen .....	30
D. Reformpädagogische Perspektiven und Innovationsmöglichkeiten .....	33
E. Literatur .....	38
INTEGRATIONSPÄDAGOGIK. MODERNISIERTE REFORMPÄD- AGOGIK ZWISCHEN INDIVIDUALISIERUNG UND SOZIALEM LERNEN ULF PREUSS-LAUSITZ. ....	41
A. Stellenwert und Begriff der Integrationspädagogik .....	41
B. Rahmenbedingungen der gemeinsamen Erziehung und Behinderungsbegriff.....	46
C. Fragen und Versuche: Antworten aus der Praxis der gemeinsamen Erziehung.....	50
D. Optimistischer Schluß in einer krisenhaften Lage .....	56
E. Literatur .....	57

## AUTONOMIE DER SCHULEILLUSION ODER REALISTISCHE PERSPEKTIVE?

KLAUS JÜRGEN TILLMANN .....	61
A. Die Diskussion und ihre Hintergründe .....	61
B. Konkrete Schritte zu größerer Selbständigkeit .....	65
1. Die pädagogische Arbeit der einzelnen Schule .....	66
2. Die Finanzen der einzelnen Schule .....	68
3. Das Personal in der einzelnen Schule .....	70
C. Mehr Selbständigkeit = mehr Ungleichheit? .....	71
D. Literatur .....	74

## PÄDAGOGISCHE REFORMIDEALE UND DIE REALITÄT DER BILDUNGSREFORM IN DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK

KAREL RÝDL .....	77
A. Die heimischen Traditionen der reformpädagogischen Ideale .....	77
B. Schul- und Erziehungsfreiheit in der Tschechischen Republik .....	79
C. Zusammenfassung .....	82

## REFORMPÄDAGOGIK IN POLEN - ZEITPHASEN, HAUPTSTRÖMUNGEN, AKTUALISIERUNG

MIROSLAW SZYMANSKY .....	83
A. Terminologische Vorbemerkungen .....	83
B. Zeitphasen .....	84
C. Hauptströmungen .....	86
1. „Pädologie“ .....	87
2. „Progressivismus“ .....	88
3. „Schöpferische Schulbewegung“ .....	89
D. Aktualisierung .....	90
E. Literatur .....	93

## TEIL II: BERICHTE DER ARBEITSGRUPPEN

<b>ARBEITSGRUPPE 1: PRAXISBERICHTE ÜBER ARBEITSMETHODEN UND ERGEBNISSE AUS SCHULEN TRADITIONELLER REFORMPÄDAGOGIK</b> .....	97
---	----

### IMPULSREFERAT

ELKE ÜRBAN .....	97
------------------	----

### VERWIRKLICHTE JENAPLAN-PÄDAGOGIK SEIT NOVEMBER 1989

GISELA JOHN, BRITTA MÜLLER, WOLFRAM BINDEL .....	103
--	-----

#### A. Zur inhaltlich-konzeptionellen Arbeit.....

1. <i>Das anthropologisch-pädagogische Grundverständnis der Schule</i> .....	108
2. <i>Der Unterricht</i> .....	109
3. <i>Bedeutung und Bewertung der Schülerleistungen</i> .....	112
4. <i>Die Vorschulgruppe als fester Bestandteil der Jenaplan-Schule</i> .....	112
5. <i>Der Freizeitbereich der Schule</i> .....	113
6. <i>Zusammenarbeit mit den Eltern</i> .....	113
7. <i>Zusammenarbeit der Lehrer</i> .....	114

#### B. Unterrichtsbeispiele .....

### DIE INTEGRIERTE GESAMTSCHULE HEIDE-NORD - EINE SCHULE MIT IMPULSEN DER MONTESSORI-PÄDAGOGIK IM SPANNUNGSVERHÄLTNIS ZWISCHEN INNERER UND ÄUSSERER REFORM

EKKEHARDT REDLICH .....	123
-------------------------	-----

### ERFAHRUNGEN DER MONTESSORI-SCHULE IN GREIFSWALD

NILS KLEEMANN .....	129
---------------------	-----

1. <i>Entstehung</i> .....	129
2. <i>Inhaltliches Konzept</i> .....	130
3. <i>Organisation des Schulalltages</i> .....	130
4. <i>Selbstverantwortung und Selbstorganisation</i> .....	131

### ZUSAMMENFASSENDE ARBEITSGRUPPENBERICHT

EKKEHARDT REDLICH .....	133
-------------------------	-----

<b>ARBEITSGRUPPE 2: PRAXISBERICHTE ÜBER ARBEITSMETHODEN UND -ERGEBNISSE AUS SCHULEN DER ZWEITEN GENERATION DER REFORMPÄDAGOGIK</b> .....	135
--	-----

<b>DAS CHEMNITZER SCHULMODELL (CSM)</b> DOREEN TAUBERT und CORNELIA GREMM.....	135
---	-----

<b>DIE NACHBARSCHAFTSSCHULE LEIPZIG - EINE SCHULE AUF DEM WEG</b> KATHARINA MARLOW .....	139
---	-----

A. Offene Schule im Stadtteil .....	140
-------------------------------------	-----

B. Öffnung nach außen braucht Öffnung von innen.....	141
--	-----

1. Stichpunkt: Verzicht auf Klassenstufen für altersgemischtes Lernen.....	141
--	-----

2. Stichpunkt: Schüler übernehmen Verantwortung am Beispiel Offener Anfang und Morgenkreis .....	142
--	-----

3. Stichpunkt: Auflösung der Stundentafel für fächervernetzende Lernzeiten.....	143
---	-----

4. Stichwort: Lernen durch Tun - Klassenzimmer im Werkstattcharakter.....	145
---	-----

5. Stichpunkt: Notenfreie Lernerfolgsbewertung .....	145
--	-----

<b>ERFAHRUNGSBERICHT DER INTEGRIERTEN GESAMTSCHULE HEIDE-NORD/ HALLE</b> KERSTIN ACKERMANN.....	149
--	-----

A. Ausgangslage.....	149
----------------------	-----

B. Das Umfeld.....	149
--------------------	-----

C. Die Binnenstruktur der Schule.....	150
---------------------------------------	-----

D. Öffnung der Schule .....	152
-----------------------------	-----

E. Zusammenarbeit mit den Eltern.....	155
---------------------------------------	-----

<b>AUF DEM WEG ZU EINER "GESUNDEN SCHULE"</b> GABRIELE FÖRSTER .....	157
---	-----

A. Macht Schule krank ?.....	157
------------------------------	-----

B. Bedeutsamkeit gesundheitsfördernder Maßnahmen im schulischen Alltag .....	158
--	-----

C. Der Greifswalder Schulversuch "Ganzheitliche Gesundheitserziehung durch sportliche Betätigung" .....	160
D. Literatur.....	164
<b>ZUSAMMENFASSENDE ARBEITSGRUPPENBERICHT</b>	
MARION DAMERIUS .....	167
<b>ARBEITSGRUPPE 3: VERWIRKLICHTE INTEGRATIONSPÄDAGOGIK</b> .....	171
<b>IMPULSREFERAT</b>	
INES HORST.....	171
<b>ZWISCHEN ANPASSUNG, HANDLUNGSDRUCK UND FLUCHT NACH VORN - FORTBILDUNGSERFAHRUNGEN IM LAND BRANDENBURG ZUM GEMEINSAMEN UNTERRICHT VON BEHINDER- TEN UND NICHTBEHINDERTEN KINDERN</b>	
URSULA MAHNKE.....	179
A. Einheitlichkeit und Vielfalt .....	180
B. Vorgaben und Selbstgestaltung.....	181
C. Qualifizierung unter Handlungsdruck.....	182
D. Kooperation und Konkurrenz.....	183
E. Verunsicherung und Flucht nach vorn.....	184
F. Individuum und System.....	185
G. Anforderungen an die Fortbildung.....	186
H. Ausblick.....	186
I. Literatur: .....	187
<b>EINBLICKE IN DIE INTEGRATIONSPÄDAGOGISCHE ARBEIT DER FRITZ-REUTER-GRUNDSCHULE WISMAR</b>	
CHRISTIANE BOECK.....	189
A. Geschichte und Rahmenbedingungen.....	189
B. Lehrerin sein in einer Integrationsklasse - Was heißt das? .....	191

C. Einblicke in den normalen Tagesablauf .....	192
D. Was haben wir für unsere Kinder erreicht?.....	193
E. Schlußbemerkungen - Wie geht es weiter ? .....	194

**INTEGRATION AN DER MARTIN-ANDERSEN-NEXÖ-SCHULE  
GREIFSWALD - ERFAHRUNGEN, PROBLEME UND ERFOLGE**

KARIN MÜLLER UND GABRIELE FÖRSTER.....	197
A. Zur Integration von behinderten Kindern und Jugendlichen in Regelschulen.....	197
B. Vorbereitung auf die integrationspädagogische Arbeit an der Greifswalder Nexö-Schule .....	198
C. Der Beginn der integrationspädagogischen Arbeit im Grundschulbereich .....	200
D. Zur speziellen Integration an der Realschule .....	200
E. Die soziale Integration .....	203
F. Zusammenfassung.....	204
G. Literatur.....	205

**ZUSAMMENFASSENDE ARBEITSGRUPPENBERICHT**

INES HORST.....	207
-----------------	-----

**TEIL III: PODIUMSDISKUSSION**

PODIUMSDISKUSSION ZUM THEMA „WIEVIEL REFORMPÄD- AGOGIK BRAUCHT / VERTRÄGT UNSERE SCHULE?“ .....	211
--	-----

**TEIL IV: EXKURSE**

**REFORMORIENTIERTE ELEMENTARERZIEHUNG AM BEISPIEL  
DER REGGIO-PÄDAGOGIK**

ANDREAS PEHNKE .....	227
A. Zur Geschichte und zur Struktur der Reggio-Einrichtungen.....	228
B. Grundgedanken der Reggio-Pädagogik.....	230

C. >> Hundert Sprachen hat das Kind<<.....	232
D. Literatur.....	236
BERLITZ-SCHULEN GIBT ES WIEDER IN FÜNF STÄDTEN DER NEUEN BUNDESLÄNDER. ENTWICKLUNGSLINIEN EINES WELTWEIT ANERKANNTEN REFORMPÄDAGOGISCHEN SPRA- CHENMODELLS	
ANDREAS PEHNKE .....	239
DER JENA-PLAN IN GESCHICHTLICHER PERSPEKTIVE UND GE- GENWART	
WOLFGANG SCHNEIDER .....	247
A. Jena-Plan oder Erziehung in prärevolutionärer Zeit.....	247
1. Kritik der bildungstheoretischen Position des "Kleinen Jena-Plans" .....	248
2. Würdigung des Jena-Plans und seine gegenwärtige Verwirklichung.....	253
3. Schlußfolgerungen.....	259
B. Konzept einer am Jena-Plan orientierten Reformschule in Mecklenburg- Vorpommern.....	262
1. Intention der Schule.....	262
2. Struktur der Schule .....	268
C. Literatur .....	275
AUTORENVERZEICHNIS .....	277